Ich weiß nicht (ob es Liebe ist)

Ich hab dir nie gesagt dass du mir fehlst

Von abgemeldet

Kapitel 31: Shitty Winterday

Rod fuhr nach Hause. Sollten die doch ihren Spaß haben. Ihm war das egal. Er war grad echt sauer. Aber während er nach Berlin fuhr, über die Autobahn bretterte und laut Musik hörte, verfluchte er sich selber innerlich. Vielleicht hatte er echt ein wenig überreagiert. War Bela jetzt wohl beleidigt? Schließlich war er grad einen Tag raus aus dem Krankenhaus und Rod hatte nichts besser zu tun, als einfach mal einzuheizen. Er schüttelte den Kopf, während er sich eine Zigarette anzündete. Was war das, was ihr so weit getrieben hatte? Er war doch nicht eifersüchtig? ‚Auf wen denn?', dachte er sich in dem Moment. Und sein Inneres antwortete: ‚Auf Farin! Er darf mit Bela abhängen und du nicht.' ‚Quatsch! Du hast auch schon oft genug ohne Farin mit Bela abgehangen.' ‚Aber ich konnte nie an Farin rankommen. Er war immer die Nummer eins.' „Ach, das glaubst du doch selber nicht.", brüllte er sein Lenkrad an. Er wollte es einfach nicht wahrhaben. Sie waren immer alle drei Freunde gewesen und keiner war Bela mehr wert. Aber aus irgendeinem Grund war Rod sich in diesem Moment sicher, dass es so war.
Einige Stunden später kam Rod dann in Berlin an seiner Wohnung an. Er seufzte, als er die Tür aufschloss. Als er das Wohnzimmer betrat, bemerkte er, dass hier alles ziemlich verstaubt war. In diesem Moment nahm Rod sich erst mal vor, dass er sich mal eine Haushälterin oder so was anschaffen musste. Er hatte doch das Geld dafür und schon würde ein Mensch weniger arbeitslos sein. Ziemlich frustriert ließ sich Rod dann in einen Sessel fallen.
Das erste was er nun tat, war den Fernseher anzuschalten. Rod hatte schließlich bei Farin zu Hause nicht die Gelegenheit bekommen, fern zu schauen. Wahrscheinlich hatte er mal wieder nichts mitbekommen und in echt war etwas total wichtiges passiert. Wenige Augenblicke später begannen dann auch schon die acht Uhr – Nachrichten. ‚Oh Gott, wie spießig bin ich eigentlich.', dachte Rod sich. ‚Kein Wunder, dass Bela lieber mit Farin abhängt, als mit mir.' Völlig frustriert machte Rod den Fernseher wieder aus. Wütend schmiss er die Fernbedienung auf den Boden. Er wusste selber nicht, was er mit ihm los war, aber er wusste, dass er sich damit scheiße fühlte. Was das wohl sollte.
Rod beschloss einfach jetzt schon mal ins Bett zu gehen. Was wollte er auch tun. Hier in Berlin war einfach nichts los. ‚Warum bin ich nicht da geblieben!', fragte er sich noch. Dann schlief Rod ein.